Der Beobachter

Abschlußzeitschrift der Klasse 8
der Oberschule in Alzey

März 1943

Werte Lehrerschaft, liebe Klassenkameraden!

Erst vor kurzem faßten wir den Entschluß, zum Abschluß unserer Schulzeit ein bleibendes Andenken zu hinterlassen. Vor allem veranlaßte uns dazu der Gedanke, unseren im Wehrdienst stehenden Kamereden, denen es leider nicht vergönnt war, ebenfalls an unserem Abitur und unserer Abschlußfeier teilzunehmen, die Erinnerung an ihre Schulzeit wachzurufen. Leider war es uns durch die Kürze der Zeit nicht immer möglich, vollendete und künstlerische Dichtwerke zu schaffen. Wir möchten deshalb besonders unsere werten Lehrer bitten, dies zu beachten. Auch haben wir nicht die Absicht, durch vielleicht manchmal etwas zu schroffe Hervorhebung ihrer Besonderheiten unser gutes Verhältnis zu ihnen zu trüben, vielmehr wollen wir ihnen in den folgenden Ausführungen Dank und Anerkennung für ihre Bemühungen aussprechen. Diese Zeitschrift soll mit dazu beitragen, sie uns unvergeßlich zu machen.

Die Schriftleitung.

Das unheimliche Klopfen.

Es ist Montag. Die Klasse sitzt im Geschichtsunterricht, d. h. man liegt in ausgestreckter, aufgelöster Haltung in den Bänken und hört in nebelhafter Ferne die etwas monotonen Ausführungen des unterrichtenden Lehrers, die von Zeit zu Zeit mit den ewig gleichen Ermahnungen, die da lauten: „Ruhig verhalten", oder: „Gerade sitzen, junger Mann" ihre Unterbrechung finden. Doch heute soll es uns nicht vergönnt sein, den Becher des Schlafes bis zur Neige zu kosten. Ein unheimlicher Schlag durchreißt die Stille. Geschrei und Trampeln wecken uns aus unserem ambrosischen Dösen. Wild öffnet sich die Tür, schnaubend keuchende Gestalten stürzen gleich einer wilden Horde herein. Ihre grinsenden Gesichter geben uns Auskunft über den Erfolg ihres schon lange geplanten Attentats. Doch die Ruhe heischende Stimme des Pädagogen, der sich in seinen antiken Betrachtungen gestört sieht, verhindert jegliche weitere Konversation. Erst die Pause gewährt uns Einblick in die wahre Sachlage.

In Erm~~a~~angelung eines geeigneten Gegenstandes, ihre am Sonntag aufgespeicherte Energie zur Entladung zu bringen, haben sich die Schüler X und Y die Klassentür der Sexta zum Prüfstein ihrer Kraft gewählt. Auf Grund der neuerdings in der Mathematikstunde aufgestellten Funktionsgleichung E = Z . H , wobei zu bemerken ist, daß Z die Anzahl der am Sonntag vertilgten Zigaretten und H die der Halben bedeutet, fiel der Schlag dementsprechend wuchtig aus. Raubtieren gleich waren sie an die besagte Tür geschlichen, die bald von donnernden Schlägen hallte. Wir konnten nicht in Erfahrung bringen, ob der betreffende unterrichtende Herr sich mit den Gedanken des Weltuntergangs getragen hat; fest steht auf jeden Fall, daß der Anschlag kein vergeblicher war. Nach vollbrachter Tat setzten die Attentäter sich schleunigst vom Feinde ab, der sich in Gestalt des „sehr behenden" Herrn Studienrates E. auf dem Flur zeigte. Es folgte eine atemberaubende Jagd, die einen Vergleich mit Litzows wilder Jagd nicht zu scheuen brauchte. Der sichtlich konfuse Herr war offenbar entschlossen, das Gewicht seiner weltbekannten Gewandtheit in die Waagschale der Entscheidung zu werfen. Mit dem Rufe „Halt" überwandt er mit angewinkelten, nach außen gedrehten Beinen das sich in Form einer Treppe ihm entgegenstellende Hindernis, indem er vier bis fünf Stufen auf einmal nahm. Trotz dem „Wir" durch die raffiniert [illegible]

Schneeschuhe wesentlich im Vorteil waren, gelang es „Uns" nur einige der „Erstbesten" einzuholen. Das schienen „Uns" jedoch „gerade die Richtigen" zu sein.

Da trat mit strenger Amtsmiene der Chef aus seinem „Arbeitszimmer" und wurde sofort mit lebhaften Gesten durch den „betreffenden Herrn" von dem Auftritt in Kenntnis gesetzt. Im hohen Bewußtsein seiner Würde und Pflicht stellt er seinem Kollegen die Schicksals- und Gewissensfrage: „Glauben Sie, daß es einer von diesen Sechs da war?" „Ja, ja, es kann nur einer von diesen gewesen sein.", läßt der Mathematik- und Turnpädagoge vernehmen. (Wie die Schriftleitung später zu diesem Vorfall erfuhr, befanden sich die Täter schon längst in Sicherheit). Eine ungeheure Lawine war damit ins Rollen gekommen, die alle Schuldigen zu vernichten drohte. Im Laufe des Morgens schon setzte ein mit kriminalistischem Scharfsinn geführtes Verhör ein. Zwölfmal allein mußte an diesem Tag unser unvergeßlicher Haus- und Hofmeister K. auf der Klassenbühne erscheinen und durch Entblößung seiner wohlbehüteten Glatze die zur Zeit bestehenden Verdunkelungsmaßnahmen übertreten. Mit engelgleichen Unschuldsmienen betraten die aufgerufenen Insurgenten den Verhandlungsraum. Sofort wurden sie einer raffiniert ausgeklügelten Untersuchung von Seiten unseres Chefs unterworfen. Sherlok Holmes hat damit einen würdigen Nachfolger gefunden !!!Aufrecht stehend,

mit Rotstift und Notizbuch bewaffnet scheinen seine stechenden Blicke, deren Wirkung noch durch die hochgezogenen Augenbrauen erhöht wird, die Unglücklichen durchdringen zu wollen. Nach mehreren Stunden angestrengtester Untersuchung, die viel Schweiß und Papier kostete, gelang es endlich dem Scharfsinn und der Logik unseres sehr verehrten Herrn Direktors, die Schuldigen zu entdecken: Sie meldeten sich nämlich freiwillig.

W e r ist A t a T ü r k ?

Ein ewiglich meckernder,

Mit Farb' sich bekleckernder,

An Heusennupfen leidender,

Sein Steckenpferd reitender,

Vom Sport nicht's verstehender,

Zur Viehzählung gehender,

Z e i c h e n l e h r e r !

Die große Null.

Wer kommt denn da, wer mag das sein?
Er ist nicht dick, und auch nicht klein.
Gamaschen alt und nicht gar feine
Umhüllen seine Säbelbeine.
Und eine Hose hat er da,
Die stammt gewiß von Gr Spapa!
Damit der Geist sich nicht verkühlt,
Hat in 'nen Pelz er sich gehüllt,
Und zur Begrenzung obendrauf
Welch' eine Kappe hat er auf!

Wo kann man finden jenes Land,
Wo einstens seine Wiege stand?
Nur einmal feste nachgedacht,
Wer hat denn den hervorgebracht?
Noch nur im dichsten Odenwald
Kann existieren so'ne Gestalt.
Laßt uns im Klassenbuche forschen,
Auf welchen Namen er tut horchen.
Doch steht hier nur zu unserm Schreck
'ne Null ganz kläglich in der Eck.
Doch anders ist's im Unterricht,
Wo oft er „einige Worte" spricht,
Wobei er auf 'nen Zettel stiert,
Auf dem die Weisheit konzentriert.
Doch strahlt sein Geist in hellem Lichte,
„Spricht kurz" er von der Erdgeschichte.
Da er sie vor und rückwärts weiß,
Führt er die Dummen oft aufs Eis.
Hier hat er auch ein leichtes Spiel.
Denn diese können selbst nicht viel.

Die große Null.

(Auf Beschluß des Gemeinde rates seines Geburtsortes ist es strengstens verboten, ein Bild zu veröffentlichen.
Die Schriftleitung)

Wie er sein Wissen möcht' erhöhn,
Das kann man auch im Zuge sehn.
Dort fragt er manchen Bauersmann,
Wie man die Schweine züchten kann.
Daß dies Bemühen hat 'nen Wert,
Das wünschen wir unserem Adalbert!

F r e i w i l l i g e v o r !

Der Unterricht begann ohne besondere Vorkommnisse. Der Magister vollbrachte, wie gewöhnlich, die unerreichte Leistung, die Hand mit vier dicken Büchern zum deutschen Gruß zu erheben. Dann folgte die tradionelle Berichtigung der Todesanzeigen. Im weiteren Verlauf der Stunde versuchte er uns dann an Hand eines Beispiels aus Göthes „Faust", die rassische Bedingtheit zu erläutern, Als er darauf, zum vierten Male seit sechs Wochen, das Wort „Euphemismus" an die Tafel schreiben wollte, wurde er von dem mit dem Rundbuch hereintretenden Hausmeister Köhler unterbrochen. Unwillig über die Störung las er die Bekanntmachung vor, die einen Appel an die Einsatzfreudigkeit der Klasse enthielt. Doch der erwartete Erfolg blieb aus. Kurzentschlossen bestimmte er deshalb einige „Freiwillige", die jedoch allerlei Gründe ins Feld führten, um sich von der allerdings nicht sehr beliebten Arbeit des Kartoffelkäfersuchens zu drücken. Dieser Einwand jedoch wurde mit Empörung abgewiesen. Als aber der Schüler H. D. Ersatzansprüche für den Verlust seiner Klavierstunde stellte, brach der Vulkan los. Das Rundbuch flog in hohem Bogen vor die Füße des erschrockenen Hausmeisters. Hüpfend und spuckend stürzte sich der erzürnte Lehrer auf den Empörer, indem er rief: „Das ist Opposition, sowas will HJ-Führer sein, ihr Rülpse, ihr Saubauern, das ist die „teutsche" Jugend". Darauf setzte er seine tätlichen Erziehungsmaßnahmen an dem Schüler W. D. fort, der das Lachen nicht hatte verbeißen können. Ein bereitliegendes Buch flog dem Bedauernswerten an den Kopf. Nachdem alle Energie verbraucht war, legte sich der Sturm. Bald war unser Klassenführer wieder der alte; der gemütliche Betrieb ging weiter.

W E R I S T D A S ?

Ein schwankend marschierender,
Im Winter sehr frierender,
Sich schlecht rasierender,
Mit Blut sich beschmierender,
Im Wirtshaus lebender,
„Gelegentlich" einen hebehder,
Viel Stumpen lutschender,
Die Hosen verrutschender,
Oft spuckend tobender,
Doch uns sehr lobender,
Gut bei uns stehender,
Sehr gern gesehener
K l a s s e n f ü h r e r.

M O S E L F A H R T 1939 .

Der Mann mit der Kiste

In großem Abstand hinter der fahrenden Kolonne schiebt ein „a l t e r M a n n von 52 Jahren" sein Stahlroß mit Gangschaltung und aufgeschnallter Kiste eine Anhöhe hinauf. Heiß brennt die Sonne auf die Asphaltstraße. Da entfahren dem schweißbedeckten Rechenschieber Pädagogen folgende hoffnungsvollen Worte: „Arm e r H u g o , armer Hugo, wenn ich jetzt nach Hause komme, öffnet sich die Tür und es empfängt mich meine A n n i , die wasserstoffgebleichte. Schön ist sie nicht aber Geld hat sie! "

M a n h ö r e u n d s t a u n e !!!!

D E R G H A N D I .

(Oh ist wie g zu sprechen!!)
Ein schwierig Fach ist das Latein,
Den Schwachen macht es große Pein.
Das sollten oft auch wir erfahren.
In unsern frühen Jugendjahren.
Damit die Sache uns ward klar,
Dafür war unser Ghandi da.
Hier ist er ja, da naht er schon,
Des alten Livius Schwiegersohn.
In elastisch schnellem Lauf,
Huppst er ja schon die Trepp' hinauf.
Wie das Gewicht der Mappe zieht,
Die man im Arm ihn tragen sieht!
Mit unglaublicher Gewalt,
Fliegt auf den Pult sie, daß es knallt.
Schnell ist das Notenbuch gezückt,
Der Schoner auf das Blei gedrückt.
Und mit hochgezogenen Brauen
Tut er sein Opfer schauen.
Drauf mit [illegible]hnetternd hellem Klang
Sagt er das Kapitel an.
Sehr laut und nicht gerad' indiskret
Fragt er,worum die Sach' sich dreht.
Wenn [illegible] Ankunft weiß,
Bekommt vermerkt er's schwarz auf weiß.
Fort nimmt die Stunde ihren Lauf,
Er ruft jetzt einen Andern auf.
Ja dieser weiß schon eher was,

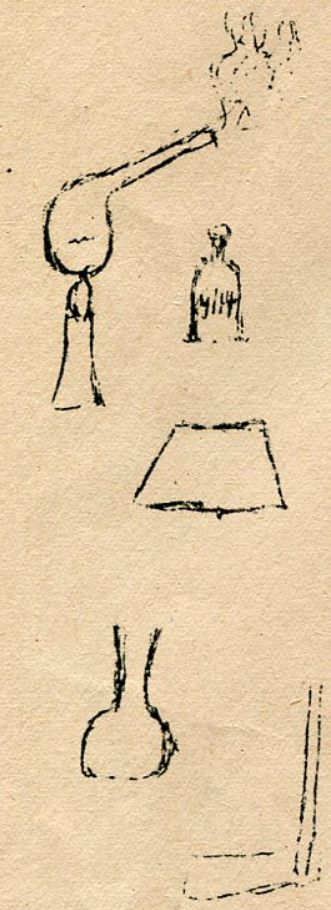
Mit Spicken macht Latein auch Spaß!
Doch da er keine Wörter weiß

Sagt er: „Das ist mir ein Beweis,
Daß Sie, mein Freund, aus eigner Kraft,
Dies Stück nicht haben selbst geschafft."
Doch damit läßt er's nun bewenden,
Man darf heut' keine Zeit verschwenden.
Man muß sein Pensum noch erreichen,
Gar leicht tut ihm die Zeit verstreichen.
Mit vielem Müh und vielem Heut,
Wird das Gerundium eingebläut.
Auch die Vokabeln sind nicht zu vergessen,
Denn gerad' auf die ist er versessen.
Und draußen hört man sein Geschrei,
Solange bis die Stund' vorbei.
Auch die Kollegen schmunzeln still,
Wenn er was laut erklären will.
Doch können wir uns nicht beschweren,
man kann von ihm nur Gutes hören.
Drum hat' es uns gewaltig leid
trätte auch er in den H u n g e r s t r e i k .

Verhinderter Ratschlag.

Deutschstunde. Klasse 5. Es war an einem kalten Wintermorgen. Eiskalte Luft ließ durch die weitgeöffneten Fenster kommend, unsere Füße erstarren. Wir standen an der Besprechung des Gedichtes: „Alt Heidelberg, du Feine". Studienrat S. setzte gerade zu dem wohlgemeinten Rate an: „Freunde, wenn Ihr nach Heidelberg kommt....", als auch ihn ein eisiger Luftzug erschaudern ließ, worauf er den also begonnenen Satz unfreiwillig fortsetzte: „... macht die Fenster zu!"

DER ALCHEMISTISCHE HÖHLENBEWOHNER.



In des Hauses tiefsten Gründen,
Wo fast nie die Sonne scheint,
Kann man eine Höhle finden,
Die Gestank und Gift vereint.

Dort in diesen dunstgen Engen
Lebt ein aufgeregter Mann,
Der selbst mit den kleinsten Mengen
Noch Versuche machen kann.

Oft gleicht er sehr 'nem Elephant,
In einer Glasfabrik,
Wenn Gläser er mit seiner Hand
Entzwei schlägt Stück für Stück.

Doch. Eines kann ich nicht verstehn,
Obwohl er paukt genug,
Noch nie hab ich den Mann gesehn
In einem Musikzug.

Geschichtsstunde.

Über allen Köpfen ist Ruh',
In den Bänken spürest Du
Kaum einen Hauch.
Die andern schlafen schon alle,
Ich glaube, es ist das Beste,
I c h s c h l a f e a u c h .

S C H U S S S !

Dieses Wort, wer kennt es nicht,
Hat die Rüb' begeistert,
Wenn er mit uns im Unterricht,
Die Ballistik meistert.

Tief und tiefer dringt er ein,
„Stößt durch" trotz eckiger Klammer,
„Rangiert" und setzt Quadrate ein,
Zum Schluß sagt er: „Das Hammrrr."

So bringt er uns das Rechnen bei
auf mannigfache Weise,
Erklärt uns, daß das Zeugnis sei
Die Funktion vom Fleiße.

W a s i s t p a r a d o x ?

Wenn ein Herr mit hochrotem Kopf sich die Jacke aufknöpft, den Kragen lockert, sich mit dem Taschentuch den Schweiß von der Glatze wischt, um dann zu sagen: „ I c h r e g ' m i c h d o c h w e g e n E u c h n i c h t a u f."

Hugos neuartiger Versuch über Abhängigkeit von Reibung und Schwerpunkt, ausgeführt an der Fensterbank der Klasse 6.

Die amüsante Schulstunde.

Nachdem fast alle Herrn besungen,
Fühlt nun die Klasse sich gezwungen,
Dem hochverehrten Otto Schmitt
Zu singen auch ein Lobeslied.
Ein schönes Fach ist Biologie,
Zu schaffen braucht man da fast fast nie.
Das hat auch einst Herr Schmitt erkannt
Und sich dem Fache zugewandt.
Von Tier und Pflanze soll er' lehren,
Doch wenig tut er sich dran kehren.
Vom Hering kommt er auf die Ehe
Und malt uns aus, was dann geschehe,
Wenn man nicht schaut auf Blut und Rasse
Und wählt „Sie" aus nur nach der Kasse.
Gemütlich ist es wahrlich sehr,
Zu sein bei Otto in der Lehr'
Man hört gar viel und mancherlei,
Er spricht von Film und Jazzerei.
Und ganz besonders ist sein Stern
Zarah Leander, die er gern
In Porträten groß und klein
Mit Behagen sammelt ein.
Doch gab zum Leben uns Herr Schmitt
Viel väterliche Lehren mit,
Wofür an ihn in Dankbarkeit
Wir denken werden alle Zeit.

Der Weltenbummler.

Wenn früher eine Fahrt sollt' steigen,
Dann eilte man zu Hillebrandt
Und ließ die Route dort sich zeigen,
Die führte in manch' fremdes Land.

Die Arbeit kann man sich hier sparen,
Es vielgereiste Pauker gibt,
Die „X-mal schon dort gewesen",
Wo andere kaum hingeblickt.

Besonders einen kann ich nennen,
Der war schon an des Nordpols Eis.
Ein jeder wird ihn sicher kennen,
Weil er fast alles besser weiß.

Er scheint von Tacitus belehret,
Den er auf seinen Reisen traf,-
Drum mit Latein er uns beschweret,
Daß es uns festhält selbst im Schlaf.

Berechnung der Arbeitszeit eines Lehrers.

Ein Jahr hat	360 Tage
Die Hälfte dieser Zeit ist keine Schule . . .	180 Tage
62 Tage sind Sonn- und Feiertage	118 Tage
90 Tage sind Ferien	28 Tage
6 Tage sind sog. freie Tage (Kartoffelkäfer fliegeralarm)	22 Tage
12 Tage ist der Lehrer krank	10 Tage
9 Tage sind alle Schüler krank	1 Tag
An diesem Tage ist der Lehrer in der Schule, aber es ist gerade Führers Geburtstag . . bleibt.	0 Tage

Unsere Rätselecke.

Was ist das A und O des Kollegiums?

Adalbert Osterheld.

Wie wird ein Binom quadriert?

Indem man es 20mal schriftlich macht (Kuhn)

Wie redet man den Onkel an?

Selbstverständlich mit „Du"

Was versteht man unter einem Ableger?

Den Sohn eines Studienrates (Benke)

Wo gibt es den Titel Oberkollege?

Im Kollegium der Alzeyer Oberschule (nach Kuhn)

Was bedeutet S. W. K.?

Süßer Wasserkopf. (Benke)

Was tritt ein, wenn das Barometer fällt?

Es geht kaputt. (Elbert)

Was ist Narvik?

Narvik ist letzten Endes ein verlorener Posten (Knobloch)

Wer hat den Rekord im Springen?

Der Tangens. (Rüdinger).

Gibt es im Französischen einen Konjunktiv?

Nein, einen Subjonctif. (Schork)

Was war die Folge von Napoleons Wiedererscheinen in Frankreich nach der Gefangenschaft auf Elba?

Eine große Sauerei. (Kuhn)

Von wem stammt der Ausspruch: „Barackenbuben sind mir lieber!"?

Von Studienrat Elbert?

Wer nennt sich Rex?

Studienrat Benkes Hund?

Für den Fall, daß in späteren Zeiten einmal einer von unserer Klasse ein weltbekanntes Genie werden sollte, möchten wir hier nochmals alle Namen verewigen:

Im Wehrdienst befinden sich:

Baum	Fritz	Emt	Ortwin	Stephan	Heinz
Bauer	Theo	Fritz +	Volker	Stößel +	Helmut
Binsel	Karl	Helmus	Konrad	Schnell	Helmut
Booß	Hans	+ Hochstein	Friedel	Schuster +	Helmut +
Dahlem	Adolf	Jung	Till	Schweigert	Ernst
Diehl +	Herbert	Rupp	Walter	Trautwein	Walter
Dietrich	Walter	Steinmann	Heinz	Zimmermann	Adolf

Von diesen Kameraden war es uns unmöglich, eine Unterschrift zu erhalten. Wir können also nur die Autogramme der Anwesenden aufführen:

Ehrhard Weiner war zur Zeit des Abiturs erkrankt.

Der Gaula.

Am Anfange im Alphabet
Der Junggeselle H ö r l e i n steht.
Er ist für Vieles interessiert
Und hat schon manches ausprobiert.
In manchen Dingen ist er uns voran,
Was man an seinen Kraftausdrücken merken kann.
Ein jeder ist bei ihm ein „ Kremper "
Und oft auch nur ein „heimatloser Bremser".
So schafft er Luft für Herz und Seel',
Aus Meckern macht er keinen Hehl.
Am Gang ihn jeder schon erkennt,
Beim Namen G a u l a ihn dann nennt.
Oft hört man schreien ihn und rufen:
Gewiß steht man dann auf seinen langen Hufen.
Das ist mal so und kann nicht anders sein,
Der Gaula gehört in uns're Klass' hinein.

Der Musterschüler.

Was hört mein Ohr, oh graus, oh Schreck,
Der Kerl stammt aus der „ Wöllster Eck".
Durch Paukereien hat er leicht
Die Gunst der Lehrer sich erheischt.
Und durch auffälliges Gebahren,
Will er sie für sich bewahren.
Eifrig er mit dem Kopfe nickt,
Damit der Lehrer ihn erblickt.
Doch müssen wir erbarmen uns,
Daß er ein Wissen sich gewann.

Die stillen Genießer.

Neulich, als die Schule aus,
Und alle Schüler aus dem Haus,
Sprach Schmahl, der stets sehr kritisch ist
Zum Mayer, Scherenspezialist: (s. Anm.)
„ Wie wärs, wenn wir einmal in Ruh',
jetzt schauten dem Lyzeum zu."
Da fragt man sich bei diesen Zweien,
Wie kann denn sowas möglich sein!!!!!

Die graue Eminenz.

Daß Seitensprünge nicht viel wert,
Hat uns das Beispiel Strack gelehrt,
Der allzuoft zum Bann marschierte
Und sonst die Erika poussierte.
Doch hat mit Energie und Kraft
Das Abitur er auch geschafft,

Die Krone.

Unter unsrem Klub, oh Wunder,
ist ja auch 'ne Jungfer drunter.
Noch nie bin Einer ich begegnet,
Die mit Reizen so gesegnet,
Drum ist bis an des Schulhofs Rand,
Als Kron' der Klasse sie bekannt.
Als des Herrn Schusters Liebling wird
Sie von diesem sehr poussiert.

Anmerkung zu obigen Gedicht. Sportsmann Mayer hat sich in der Turnstunde durch auffallende Begabung im Ausführen von „Scheren" an allen Geräten ausgezeichnet. Die Schriftleitung).

Der freundliche Herr aus Selzen.

Auch der ist sicher Euch bekannt,
Denn „Eifler" wird er sonst genannt.
Er lacht und lächelt oft sehr gern,
Das bringt Konflikte ihm mit Herrn,
Denen sowas liegt im Magen-
Weil sie Lachen nicht vertragen.
Doch eine Sache Ihr nicht wißt,
Daß er Liebling des Lyzeums ist.
Wir machten bis zur Stunde
Viel Streich' mit ihm im Bunde.
Er hat sich bei uns 'nen Platz bewahrt,
Als gern gesehner Kamerad.

Mathematische Pünktlichkeit.

Die Sicherheit der „Alten Stadt"
Einst in Gefahr gestanden hat,
Doch ist von dieser Bande
Nur B l a n k und H ö r l e i n noch im Lande.
ZU rühmen ist für alle Zeit
Des Ersteren große Pünktlichkeit,
Mit der [illegible] mit Mathematik berechnet;
Zur Schul' er kommt, ob's schneit, ob's regnet.
Doch nie hab' ich den Kerl gesehn
'Ne Minut' zu früh zur Schule gehn.
Daran erkennt auch jedermann,
Daß etwas Rechnen nützen kann.

V E R M I S C H T E S .

REISEBÜRO S C H U S T E R
Viele E r f a h r u n g e n
Gute E m p f e h l u n g e n
In allen Teilen der Welt schon x-mal gewesen.
Empfiehlt sich zur Planung abenteuerlicher Autotouren'!

W E R
empfiehlt mir schnellwirkendes Mittel gegen S c h n u p f e n ?

E. T.
Türk

Blutstillender Rasierstift und Kleiderbürste gesucht.

L. S.
Schorl.

V E R K A U F E
5-6000 Seiten geschichtliche Strafarbeiten der Klasse 8, zu mancherlei Zwecken geeignet!!!

G. R.
Rickert

W E R
erteilt Nachhilfeunterricht in Physik und Erdkunde?

???
Osterheld

T A U S C H E
130 Pfund Zwetschen gegen entspr. Mengen Würste und Bratwurstfüllsel.

A. K.
Köhler

S U C H E
größeren Teppisch zum Sortieren der Arbeitshefte!

H. T.
Thomas

W e l c h e r
S c h n e i d e r
ist imstande, mir einen Formelsack herzustellen?
Schablone vorhanden!

J.F.
Rück.

S E K R E T Ä R I N
zwecks Führung des Kontobuches dringend gesucht!!

O. S.
Schmidt

S P I E L Z E U G
aller Art kauft und tauscht:

A. O.
Michelstadt
Osterheld

S K I N I T Z E

T A N Z U N T E R R I C H T

Step und Tango

nur

T a n z s c h u l e L. S. Alzey

Tanzstunden täglich vormittags

8 - 13 Uhr.

Schlemmer

W E R

nimmt auf der Rückfahrt von Wendelsheim nach Alzey größere Mengen K ä s e mit?

F. E.

Ebert

Versäumen Sie nicht

folgendes Werk des größten Altphylologen des 20. Jhd. zu bestellen:

WENN VERCINGETORIX UND DIE SEINIGEN STUKAS UND PANZER GEHABT HÄTTEN!!

Troyer

J Ü N G E R E D A M E N

zur Unterhaltung gesucht.

Schu.

GUTGEBAUTE MODELLE

sucht

K U N S T A T E L I E R E. T.

Türk

KAUFE LAUFEND

größere Mengen Rot- und Weißwein.

F. K

Kuhn

S C H A L L D Ä M P F E R

dringend gesucht.

H. S.

Schulz

Sammlung

BERÜHMTER FILMSCHAUSPIELER

preiswert abzugeben.

O. S.

Schmidt

Neu erschienen!

LIEGT DER SCHWERPUNKT IM

M A G E N ?

Ein Werk des berühmten Forschers für Standfestigkeit und Ballistik J. R.

Rüdinger

W E R

erteilt Auskünfte, wie man seine Aufregung beim Besuch des Ministerialrates verbirgt?

H. S.

Schulz